

H U G O B O S S

HALBJAHRES-
FINANZBERICHT
JANUAR – JUNI 2020

INHALT

Konzernkennzahlen **S. 3**

1

KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Lage und
Branchenentwicklung **S. 5**

- Gesamtwirtschaftliche Lage **S. 5**
- Branchenentwicklung **S. 6**

Ertragslage **S. 7**

- Umsatzlage **S. 7**
- Gewinn-und-Verlust-Rechnung **S. 11**
- Umsatz- und Ertragsentwicklung der
Geschäftssegmente **S. 12**

Vermögenslage **S. 15**

Finanzlage **S. 17**

Prognose **S. 19**

- Nachtrag **S. 19**
- Prognose **S. 19**

Risiken und Chancen **S. 20**

Zusammenfassende Aussage über die Ertrags-,
Vermögens- und Finanzlage **S. 21**

2

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung **S. 23**

Konzerngesamtergebnisrechnung **S. 24**

Konzernbilanz **S. 25**

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung **S. 26**

Konzernkapitalflussrechnung **S. 27**

Verkürzter Konzernanhang **S. 28**

3

WEITERE ANGABEN

Versicherung der gesetzlichen Vertreter **S. 49**

Zukunftsgerichtete Aussagen, Kontakte und

Finanzkalender **S. 50**

Es ist möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem
Halbjahresfinanzbericht aufgrund von Rundungen
nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

KONZERNKENNZAHLEN

(in Mio. EUR)	Jan. – Juni 2020 ¹	Jan. – Juni 2019	Veränderung in %	Veränderung in % ²
Konzernumsatz	830	1.339	-38	-38
Umsatz nach Segmenten				
Europa inkl. Naher Osten/Afrika	535	832	-36	-36
Amerika	124	255	-51	-52
Asien/Pazifik	143	216	-34	-34
Lizenzen	28	36	-21	-21
Umsatz nach Vertriebskanälen				
Eigener Einzelhandel	525	857	-39	-39 ³
Großhandel	277	446	-38	-38
Lizenzen	28	36	-21	-21
Umsatz nach Marken				
BOSS	704	1.158	-39	-39
HUGO	126	181	-30	-30
Umsatz nach Gender				
Menswear	746	1.211	-38	-39
Womenswear	84	128	-34	-35
Ertragslage				
Rohertrag	499	869	-43	
Rohertragsmarge in %	60,1	64,9	-470 bp	
EBIT	-263 ⁴	137	< -100	
EBIT-Marge in %	-31,7 ⁵	10,3	-4.200 bp	
EBITDA	44	308	-86	
EBITDA-Marge in %	5,4	23,0	-1.760 bp	
Konzernergebnis	-204 ⁶	89	< -100	
Vermögenslage und Kapitalstruktur zum 30. Juni				
Kurzfristiges operatives Nettovermögen	600	575	4	7
Kurzfristiges operatives Nettovermögen in % vom Umsatz ⁷	24,7	20,5	420 bp	
Langfristige Vermögenswerte	1.622	1.638	-1	
Eigenkapital	790	886	-11	
Eigenkapitalquote in %	29,4	31,9	-250 bp	
Bilanzsumme	2.690	2.773	-3	
Finanzlage				
Investitionen	34	79	-56	
Free Cashflow	-46	136	< -100	
Abschreibungen	308 ⁸	170	81	
Nettoverschuldung (zum 30. Juni)	1.210	1.198	1	
Weitere Erfolgsfaktoren				
Mitarbeiter (zum 30. Juni)	13.728	14.464	-5	
Personalaufwand	283	336	-16	
Anzahl eigener Einzelhandelsgeschäfte	1.121	1.096	2	
davon freistehende Einzelhandelsgeschäfte	432	420	3	
Aktien (in EUR)				
Ergebnis je Aktie	-2,95 ⁹	1,29	< -100	
Schlusskurs (zum 30. Juni)	26,90	58,50	-54	
Aktienanzahl in Stück (zum 30. Juni)	70.400.000	70.400.000	0	

¹ Unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Wertminderungen in Höhe von 125 Mio. EUR im Zusammenhang mit den negativen Auswirkungen von COVID-19 auf das eigene Einzelhandelsgeschäft.

² Währungsbereinigt.

³ Auf flächenbereinigter Basis -41 %.

⁴ Ohne Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Wertminderungen beläuft sich das EBIT auf minus 138 Mio. EUR.

⁵ Ohne Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Wertminderungen beläuft sich die EBIT-Marge auf -16,6 %.

⁶ Ohne Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Wertminderungen beläuft sich das Konzernergebnis auf minus 113 Mio. EUR.

⁷ Gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale.

⁸ Ohne Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Wertminderungen belaufen sich die Abschreibungen auf 182 Mio. EUR.

⁹ Ohne Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Wertminderungen beläuft sich das Ergebnis je Aktie auf minus 1,64 EUR.

KAPITEL 1

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE UND BRANCHENENTWICKLUNG

Gesamtwirtschaftliche Lage

Im ersten Halbjahr 2020 wirkte sich die weltweite Ausbreitung von **COVID-19** deutlich negativ auf die Weltwirtschaft aus. So lasteten vor allem ein Anstieg der Sparquoten sowie ein deutlicher Nachfragerückgang im Zusammenhang mit den Lockdown- und Quarantänemaßnahmen auf dem allgemeinen Konsum. Zudem haben Unternehmen im Zuge der anhaltend hohen Unsicherheiten damit begonnen, Investitionen auszusetzen. Es wird erwartet, dass politische Gegenmaßnahmen wie Zinssenkungen und umfangreiche Liquiditätsmaßnahmen den Rückgang der privaten Konsumausgaben nur teilweise ausgleichen können.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht davon aus, dass die globalen Wirtschaftsaktivitäten im zweiten Quartal ihren Tiefpunkt erreicht haben und sich fortan sukzessive erholen werden. Die jüngsten Schätzungen von Juni 2020 prognostizieren, dass die **Weltwirtschaft** in diesem Jahr um 4,9 % schrumpfen wird (2019: +2,9 %). Dieser Ausblick hängt von verschiedenen Unsicherheitsfaktoren in Bezug auf die weitere Entwicklung der Pandemie in vielen wichtigen Märkten sowie von zusätzlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ab. Im Allgemeinen wird erwartet, dass die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen für Schwellenländer weniger ausgeprägt sein werden als für Industrieländer. Dies wird von der erwarteten V-förmigen Erholung der Wirtschaft Chinas unterstützt.

In **Europa**, wo die Pandemie die Wirtschaft stark beeinträchtigt hat, haben Entscheidungsträger auf nationaler Ebene sowie die Europäische Zentralbank (EZB) schnelle und umfassende Maßnahmen zur Lockerung der Geldpolitik ergriffen. Zudem begannen einige Regierungen in Europa nach mehreren Wochen des Lockdowns im Mai damit, erste Vorsichtsmaßnahmen wieder zu lockern. Länder wie Deutschland mit einer vergleichsweise großen Fertigungsindustrie dürften die negativen Auswirkungen der Krise weniger spüren als jene, die wirtschaftlich vergleichsweise stark vom Dienstleistungssektor und vom Tourismus abhängig sind, wie etwa Italien und Spanien. Im Juni hat der IWF seine Wachstumsprognose nach unten angepasst, insbesondere für Länder wie Frankreich oder Großbritannien, in denen der Lockdown vergleichsweise lange andauerte.

Nach Ansicht des IWF ist davon auszugehen, dass die wirtschaftliche Situation in den **USA** im April ihre Talsohle erreicht hatte, da die Konjunktur in den vom Lockdown am stärksten betroffenen Sektoren seitdem leicht angezogen hat. Es wird erwartet, dass starke Konjunkturmaßnahmen sowie finanzielle Entlastungen für kleine und mittlere Unternehmen die Wirtschaft weiter ankurbeln werden. Allerdings stellt die anhaltende Ausbreitung der Pandemie in den USA ein ernstzunehmendes Risiko für die wirtschaftliche Erholung dar. Während im ersten Quartal die Länder **Lateinamerikas** vergleichsweise gut abschnitten, wurde ihre wirtschaftliche Entwicklung im zweiten Quartal von der Pandemie erheblich beeinträchtigt.

Für **China** wird erwartet, dass sich die rasche Erholung nach dem Lockdown im ersten Quartal weiter fortsetzt und die Wirtschaft damit auf ihren bisherigen Wachstumskurs zurückkehren kann. Zusätzlich sollten steuerliche Entlastungen sowie Investitionen in die Infrastruktur die Wirtschaft Chinas unterstützen. Jedoch führt ein durch den Lockdown verursachter externer Schock in anderen großen Volkswirtschaften zu zusätzlichen Unsicherheiten und damit zu Abwärtsdruck auf den Konsum in China. In **Japan**, wo der Lockdown vergleichsweise lange andauerte, erholten sich die wirtschaftlichen Aktivitäten langsamer als erwartet. Dies führte zu einer Abwärtskorrektur der IWF-Schätzung im Juni.

Branchenentwicklung

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2020 war das **gehobene Premiumsegment der Bekleidungsindustrie** erheblich von der weltweiten Ausbreitung von COVID-19 betroffen. So lasteten weitreichende temporäre Geschäftsschließungen infolge des Lockdowns, eine erhebliche Verschlechterung des Konsumklimas sowie internationale Reisebeschränkungen deutlich auf den globalen Branchenumsätzen. Insgesamt zeigten sich diejenigen Marktteilnehmer, die über eine starke Onlinepräsenz verfügen, während des Lockdowns widerstandsfähiger als jene, die vor allem auf den stationären Handel angewiesen sind.

Regional betrachtet wies die Branchenentwicklung große Unterschiede auf. Während die meisten Märkte in **Asien**, darunter Japan und Südostasien, auch im zweiten Quartal von weitreichenden Storeschließungen betroffen waren, sind die Branchenumsätze auf dem chinesischen Festland zwischenzeitlich zu Wachstum zurückgekehrt. Dies wurde vor allem durch eine Rückführung der lokalen Nachfrage sowie Nachholeffekte zum Ende des zweiten Quartals angetrieben. Während auch in **Europa** die Nachfrage nach Premiumbekleidung gegen Ende des zweiten Quartals anzuziehen begann, schreitet die Erholung im Vergleich zu der auf dem chinesischen Festland deutlich langsamer voran. Dabei dürfte der Einbruch des internationalen Reiseverkehrs die Branchenumsätze auch weiterhin belasten, wohingegen sich die lokale Nachfrage allmählich verbessern sollte. In **Amerika** lasten die erneut aufflammende Pandemie sowie lang anhaltende Storeschließungen in vielen wichtigen Städten auch weiterhin auf dem Branchenwachstum. Die Unruhen und Demonstrationen im Mai und Juni haben das Konsumklima im US-Markt zusätzlich belastet.

ERTRAGSLAGE

Umsatzlage

Im ersten Halbjahr waren sowohl die Einzelhandelsbranche als auch die Bekleidungsindustrie erheblich von der weltweiten Ausbreitung von COVID-19 betroffen. So lasteten weitreichende temporäre Geschäftsschließungen infolge des Lockdowns, eine erhebliche Verschlechterung des Konsumklimas sowie internationale Reisebeschränkungen deutlich auf den globalen Branchenumsätzen. Auch das Geschäft von HUGO BOSS war durch die negativen Auswirkungen der Pandemie stark beeinträchtigt. Dies war besonders in Europa und Amerika spürbar, den mit Abstand größten Regionen des Konzerns. In beiden Regionen war die überwiegende Mehrheit der eigenen Stores und Shop-in-Shops von Mitte März bis Ende Mai geschlossen. Folglich sank der **Konzernumsatz** auf 830 Mio. EUR. Sowohl in Berichtswährung als auch währungsbereinigt entspricht dies einem Rückgang um 38 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (H1 2019: 1.339 Mio. EUR).

Umsatz nach Regionen

Umsatz nach Regionen (in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	In % des Umsatzes	Jan. – Juni 2019	In % des Umsatzes	Veränderung in %	Währungs- bereinigte Veränderung in %
Europa ¹	535	64	832	62	-36	-36
Amerika	124	15	255	19	-51	-52
Asien/Pazifik	143	17	216	16	-34	-34
Lizenzen	28	3	36	3	-21	-21
Gesamt	830	100	1.339	100	-38	-38

¹ Inklusive Naher Osten und Afrika.

Nach einem äußerst erfreulichen Start in das Jahr führte die globale Ausbreitung von COVID-19 ab Ende Januar zu einer deutlichen Beeinträchtigung des Geschäfts von HUGO BOSS. Das Umsatzminus in **Europa**, einschließlich Naher Osten und Afrika, ist auf Rückgänge im zweistelligen Prozentbereich in allen wichtigen Absatzmärkten zurückzuführen. Dies spiegelt vor allem die temporären Storeschließungen wider, die die Gesamtentwicklung der Region stark beeinträchtigt haben. In Deutschland öffneten die ersten Filialen bereits wieder Anfang Mai, weshalb das Umsatzminus dort geringer ausgeprägt war als in anderen Märkten der Region wie beispielsweise Großbritannien. In **Amerika** fiel der Umsatzrückgang deutlicher aus als in Europa. Während die Pandemie und die damit verbundenen temporären Storeschließungen die regionale Umsatzentwicklung deutlich belasteten, wirkten sich auch die Unruhen und Demonstrationen im Mai und Juni negativ auf das Geschäft in den USA aus. In der Region **Asien/Pazifik** verzeichneten viele Märkte ebenfalls zweistellige Umsatzrückgänge. Hingegen konnte das Geschäft auf dem chinesischen Festland, einem für HUGO BOSS strategisch wichtigen Markt, bereits im zweiten Quartal wieder zu Wachstum zurückkehren.

Umsatz nach Vertriebskanälen

Umsatz nach Vertriebskanälen (in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	In % des Umsatzes	Jan. – Juni 2019	In % des Umsatzes	Veränderung in %	Währungs- bereinigte Veränderung in %
Eigener Einzelhandel	525	63	857	64	-39	-39
Stationärer Einzelhandel	432	52	798	60	-46	-46
Eigenes Onlinegeschäft	93	11	59	4	58	58
Großhandel	277	33	446	33	-38	-38
Lizenzen	28	3	36	3	-21	-21
Gesamt	830	100	1.339	100	-38	-38

Die Umsätze im **eigenen Einzelhandel** (inklusive freistehender Einzelhandelsgeschäfte, Shop-in-Shops, Outlets und Onlinestores) gingen währungsbereinigt um 39 % zurück. Dies ist hauptsächlich auf die temporären Storeschließungen im ersten Halbjahr 2020 zurückzuführen. Flächen- und währungsbereinigt belief sich das Umsatzminus auf 41 %. Die Dynamik des **eigenen Onlinegeschäfts** hat sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs deutlich beschleunigt. So stiegen die währungsbereinigten Umsätze um 58 %. Alle drei Regionen trugen mit jeweils deutlich zweistelligen Zuwächsen zu dem Umsatzplus bei.

Im **Großhandelsgeschäft** ging der Umsatz in der ersten Jahreshälfte um 38 % zurück. Weitreichende temporäre Schließungen von Verkaufspunkten im Großhandel führten vor allem in Europa und Nordamerika zu deutlich geringeren Auslieferungen an die Handelspartner. Darüber hinaus führte die in 2019 erfolgte Intensivierung des Online-Konzessionsmodells zu einer Umsatzverschiebung vom Großhandelsgeschäft zum eigenen Einzelhandel. Im Zuge einer Änderung des Konsolidierungskreises ab dem 1. Januar 2020 werden zudem auch die Umsätze von sechs eigenen Stores der Konzerngesellschaft in den Vereinigten Arabischen Emiraten dem Retailgeschäft zugerechnet. Dies führte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einer geringfügigen Umsatzverschiebung vom Großhandelsgeschäft zum eigenen Einzelhandel.

Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie lasteten auch auf dem **Lizenzgeschäft**. Die währungsbereinigten Umsätze lagen folglich um 21 % unter dem Vorjahreswert.

Umsatz nach Marken

Umsatz nach Marken (in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	In % des Umsatzes	Jan. – Juni 2019	In % des Umsatzes	Veränderung in %	Währungs- bereinigte Veränderung in %
BOSS	704	85	1.158	86	-39	-39
HUGO	126	15	181	14	-30	-30
Gesamt	830	100	1.339	100	-38	-38

Die negativen Auswirkungen der Pandemie belasteten die Umsätze beider Marken. Während **BOSS** in der ersten Jahreshälfte 2020 Umsatzrückgänge bei allen Trageanlässen verzeichnete, fiel das Minus bei der Casual- und Athleisurewear geringer aus als bei der Formalwear. Auch bei **HUGO** erwies sich die Casualwear, deren Umsätze sich im ersten Halbjahr 2020 in etwa stabil entwickelten, robuster als die Formalwear.

Umsatz nach Gender

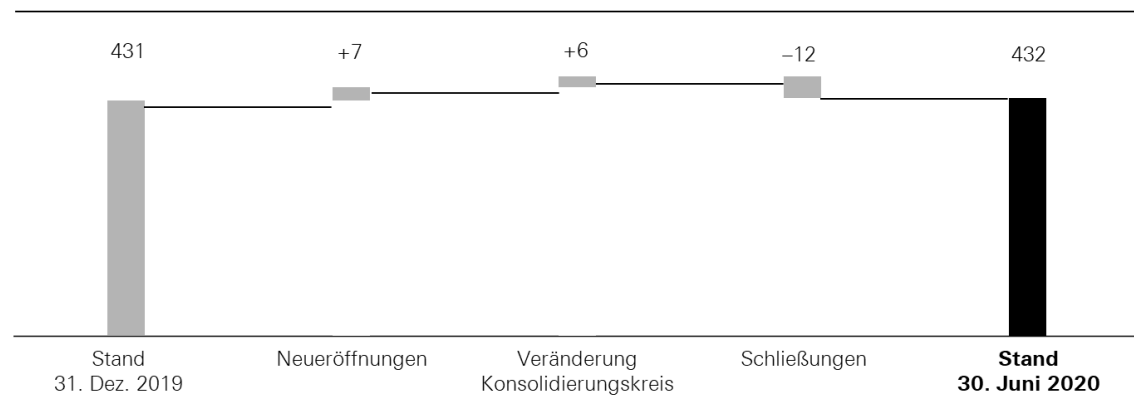
Umsatz nach Gender (in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	In % des Umsatzes	Jan. – Juni 2019	In % des Umsatzes	Veränderung in %	Währungs- bereinigte Veränderung in %
Menswear	746	90	1.211	90	-38	-39
Womenswear	84	10	128	10	-34	-35
Gesamt	830	100	1.339	100	-38	-38

Die **Menswear** und **Womenswear** verzeichneten im ersten Halbjahr jeweils zweistellige Umsatzrückgänge.

Netzwerk eigener Einzelhandelsgeschäfte

Anzahl konzerneigener freistehender Einzelhandelsgeschäfte



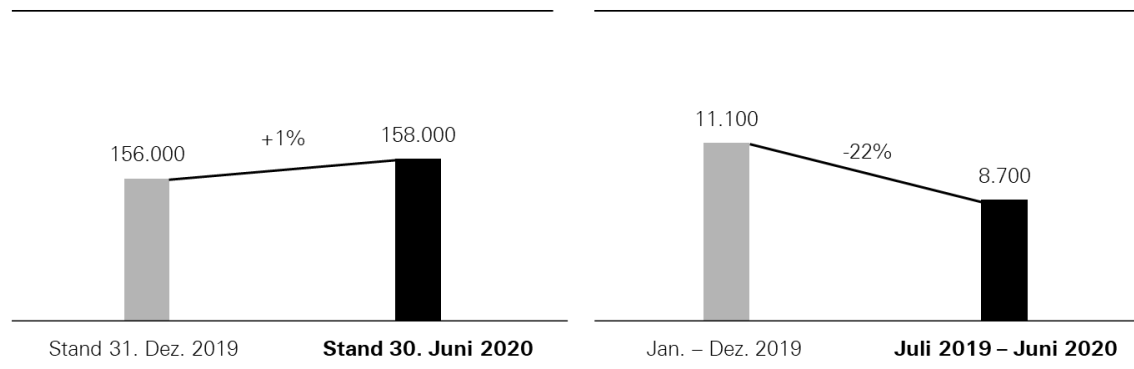
Zum 30. Juni 2020 blieb die Anzahl der eigenen **freistehenden Einzelhandelsgeschäfte** im Vergleich zum Ende des Jahres 2019 in etwa stabil. Neben sechs neu eröffneten BOSS Stores werden im Zuge einer Änderung des Konsolidierungskreises fortan auch fünf BOSS Stores in den Vereinigten Arabischen Emiraten dem konzerneigenen Storenetzwerk zugerechnet. Weltweit wurden in den ersten sechs Monaten des Jahres neun Stores mit auslaufenden Mietverträgen geschlossen. Im ersten Halbjahr wurde zudem ein HUGO Store in Moskau eröffnet. Aus der Änderung des Konsolidierungskreises ergab sich die Zurechnung eines HUGO Stores in Dubai. Dem gegenüber stand die Schließung von drei HUGO Stores mit auslaufenden Mietverträgen in den USA und Japan.

	Freistehende Geschäfte	Shop-in-Shops	Outlets	GESAMT
30. Juni 2020				
Europa	212	315	73	600
Amerika	91	84	49	224
Asien/Pazifik	129	107	61	297
GESAMT	432	506	183	1.121
31. Dez. 2019				
Europa	203	311	70	584
Amerika	94	84	50	228
Asien/Pazifik	134	109	58	301
GESAMT	431	504	178	1.113

Unter Einbezug von Shop-in-Shops und Outlets erhöhte sich die Gesamtzahl der zum 30. Juni 2020 weltweit durch HUGO BOSS betriebenen Einzelhandelsgeschäfte leicht auf 1.121 (31. Dezember 2019: 1.113).

Gesamtverkaufsfläche (in Quadratmeter)

Flächenproduktivität (in EUR pro Quadratmeter)



Die **Gesamtverkaufsfläche** der eigenen Einzelhandelsgeschäfte lag Ende Juni bei rund 158.000 Quadratmetern (31. Dezember 2019: 156.000 Quadratmeter). Der leichte Anstieg reflektiert die selektiven Neueröffnungen der letzten sechs Monate einschließlich der neu hinzuzurechnenden sechs Stores in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie führten zu einem Rückgang der **Flächenproduktivität** im stationären Einzelhandel um 22 % auf rund 8.700 EUR pro Quadratmeter für den Zeitraum Juli 2019 bis Juni 2020 (Januar bis Dezember 2019: 11.100 EUR pro Quadratmeter).

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung (in Mio. EUR)

	Jan. - Juni 2020	Jan. - Juni 2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	830	1.339	-38
Umsatzkosten	-331	-470	30
Rohhertrag	499	869	-43
In % vom Umsatz	60,1	64,9	-470 bp
Operative Aufwendungen	-763	-732	-4
In % vom Umsatz	-91,9	-54,6	-3.720 bp
davon Vertriebs- und Marketingaufwendungen	-617	-580	-6
davon Wertminderungen ¹	-125	0	< -100
davon Verwaltungsaufwendungen	-146	-152	4
Operatives Ergebnis (EBIT)	-263	137	< -100
In % vom Umsatz	-31,7	10,3	-4.200 bp
Finanzergebnis	-20	-17	-16
Ergebnis vor Ertragsteuern	-283	121	< -100
Ertragsteuern	79	-31	> 100
Konzernergebnis	-204	89	< -100
Ergebnis je Aktie (in EUR)²	-2,95	1,29	< -100
Ertragsteuerquote in %	28	26	

¹ Nicht zahlungswirksame Wertminderungen im Zusammenhang mit den negativen Auswirkungen von COVID-19 auf das eigene Einzelhandelsgeschäft.

² Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie.

Der Rückgang der **Rohhertragsmarge** ist hauptsächlich auf negative Effekte aus der Bestandsbewertung zurückzuführen. Diese bezogen sich vor allem auf die Frühjahr/Sommer 2020 Kollektion, deren Verkauf von den temporären Storeschließungen im Zuge der COVID-19-Pandemie besonders stark betroffen war. Daneben trug eine leicht erhöhte Rabattintensität zum Rückgang der Rohhertragsmarge bei.

Dank der frühzeitigen Implementierung umfassender Maßnahmen zur Kostensenkung konnte HUGO BOSS seine zugrundeliegenden **operativen Aufwendungen** im ersten Halbjahr 2020 deutlich verringern. Jedoch lasteten Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte in Höhe von 125 Mio. EUR auf den Vertriebs- und Marketingaufwendungen. Diese nicht zahlungswirksamen Wertminderungen standen im direkten Zusammenhang mit den negativen Auswirkungen der Pandemie auf das Einzelhandelsgeschäft des Konzerns und bezogen sich vorrangig auf Wertminderungen von Nutzungsrechten an Leasingobjekten in Höhe von 88 Mio. EUR sowie Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen der eigenen Stores in Höhe von 33 Mio. EUR. Ohne Berücksichtigung der Wertminderungen gingen die operativen Aufwendungen um 13 % auf 637 Mio. EUR zurück (H1 2019: 732 Mio. EUR).

- Der Anstieg der **Vertriebs- und Marketingaufwendungen** ist ausschließlich auf die Wertminderungen zurückzuführen. Ohne deren Berücksichtigung verzeichneten die Vertriebs- und Marketingaufwendungen einen deutlichen Rückgang in Höhe von 15 % auf 491 Mio. EUR (H1 2019: 580 Mio. EUR). Dieser resultierte aus den umfassenden Maßnahmen zur Kostensenkung, die HUGO BOSS im Zuge der Pandemie implementiert hatte. So gelang es dem Unternehmen

insbesondere seine Mietaufwendungen und Personalkosten deutlich zu verringern. Zudem konnten niedrigere Marketingaufwendungen erzielt werden.

- Trotz einmaliger Aufwendungen im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich – hauptsächlich im Zusammenhang mit Veränderungen im Vorstand – lagen die **Verwaltungsaufwendungen** unter dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf positive Effekte aus den Maßnahmen zur Kostensenkung zurückzuführen, die sich hauptsächlich auf eine Reduzierung der Personalkosten und die Beseitigung nicht geschäftskritischer Ausgaben bezogen.

Der deutliche Umsatzrückgang sowie die geringere Rohertragsmarge lasteten zwangsläufig auf der Ergebnisentwicklung des Konzerns. Während sich das **operative Ergebnis (EBIT)** in der ersten Jahreshälfte 2020 auf minus 263 Mio. EUR belief, spiegelt dies auch die nicht zahlungswirksamen Wertminderungen wider. Ohne Berücksichtigung der Wertminderungen belief sich das EBIT auf minus 138 Mio. EUR (H1 2019: plus 137 Mio. EUR). Dabei kompensierten die vielfältigen Maßnahmen, die HUGO BOSS bereits zu einem frühen Zeitpunkt zur Senkung der Kosten implementiert hatte, den Ergebnisrückgang teilweise.

Das **Konzernergebnis** summierte sich auf minus 204 Mio. EUR. Ohne Berücksichtigung der Wertminderungen lag das Konzernergebnis bei minus 113 Mio. EUR (H1 2019: plus 89 Mio. EUR). Der Rückgang war somit geringer als der des EBIT. Dies ist auf eine Steuergutschrift infolge des Vorsteuerverlusts in der ersten Jahreshälfte zurückzuführen.

Umsatz- und Ertragsentwicklung der Geschäftssegmente

Europa

Der Umsatz in der Region **Europa**, inklusive Naher Osten und Afrika, verringerte sich in der ersten Jahreshälfte währungsbereinigt um 36 %. Die COVID-19-Pandemie und die damit zusammenhängenden temporären Storeschließungen lasteten auf der Umsatzentwicklung der Region. Flächen- und währungsbereinigt gingen die Umsätze im eigenen Einzelhandel im niedrigen bis mittleren zweistelligen Prozentbereich zurück.

Umsatzentwicklung Europa (in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	In % des Umsatzes	Jan. – Juni 2019	In % des Umsatzes	Veränderung in %	Währungs- bereinigte Veränderung in %
Eigener Einzelhandel	303	57	483	58	-37	-37
Großhandel	232	43	349	42	-34	-34
Gesamt	535	100	832	100	-36	-36

Sämtliche Kernmärkte in Europa verzeichneten Umsatzrückgänge im zweistelligen Prozentbereich. Dabei blieb die Umsatzentwicklung in **Großbritannien** hinter der anderer Märkte zurück, da die Geschäfte, die im März geschlossen wurden, erst gegen Ende Juni wiedereröffneten. In **Deutschland** hingegen öffneten die ersten Filialen bereits wieder Anfang Mai. Folglich war das Umsatzminus dort geringer ausgeprägt als in anderen Märkten der Region, darunter **Frankreich** und die **Beneluxstaaten**. Insgesamt war die Umsatzentwicklung im eigenen Einzelhandel vergleichbar mit der im Großhandelsgeschäft. Letzterer war insbesondere von deutlich geringeren Auslieferungen an die Handelspartner betroffen. Darüber hinaus führten sowohl der Ausbau des Konzessionsmodells im eigenen Onlinegeschäft als auch die neu hinzuzurechnenden sechs Stores in den

Vereinigten Arabischen Emiraten zum Retailgeschäft zu einer Umsatzverschiebung vom Großhandelskanal zum eigenen Einzelhandel.

Mit minus 53 Mio. EUR lag das **Segmentergebnis** in der Region Europa im ersten Halbjahr deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (H1 2019: plus 205 Mio. EUR). Dies entspricht einer EBIT-Marge von minus 9,9 % (H1 2019: plus 24,6 %). Dabei belasteten nicht zahlungswirksame Wertminderungen in Höhe von 73 Mio. EUR das Ergebnis. Ohne Berücksichtigung der Wertminderungen lag das EBIT bei plus 20 Mio. EUR. Eine deutliche Reduzierung der operativen Aufwendungen konnte den Umsatzrückgang sowie negative Effekte aus der Bestandsbewertung dabei zum Teil ausgleichen. Die entsprechende EBIT-Marge ohne Berücksichtigung der Wertminderungen belief sich auf plus 3,7 %.

Amerika

In **Amerika** war der Umsatzrückgang stärker ausgeprägt als in Europa. Währungsbereinigt belief sich das Minus auf 52 %. Die Pandemie und die damit verbundenen temporären Storeschließungen belasteten die regionale Umsatzentwicklung deutlich. Flächen- und währungsbereinigt gingen die Umsätze im eigenen Einzelhandel dabei im mittleren zweistelligen Prozentbereich zurück.

Umsatzentwicklung Amerika (in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	In % des Umsatzes	Jan. – Juni 2019	In % des Umsatzes	Veränderung in %	Währungs- bereinigte Veränderung in %
Eigener Einzelhandel	88	71	175	69	-50	-50
Großhandel	35	28	80	31	-56	-56
Gesamt	124	100	255	100	-51	-52

Die wichtigsten Absatzmärkte der Region – die **USA, Kanada** und **Lateinamerika** – verzeichneten ähnlich hohe Umsatzrückgänge. Neben den negativen Auswirkungen der Pandemie lasteten auch die Unruhen und Demonstrationen im Mai und Juni auf dem Geschäft in den USA. Insgesamt war das Umsatzminus im eigenen Einzelhandel geringer ausgeprägt als im Großhandelsgeschäft. Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie führten zu deutlich geringeren Auslieferungen an die Handelspartner.

Das **Segmentergebnis** in der Region Amerika belief sich im Berichtszeitraum auf minus 80 Mio. EUR und lag damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (H1 2019: plus 18 Mio. EUR). Dies entspricht einer EBIT-Marge von minus 64,8 % (H1 2019: plus 7,2 %). Auch in dieser Region lasteten nicht zahlungswirksame Wertminderungen in Höhe von 39 Mio. EUR auf dem Ergebnis. Ohne deren Berücksichtigung belief sich das EBIT auf minus 41 Mio. EUR. Geringere operative Aufwendungen konnten den Ergebnisrückgang sowie negative Effekte aus der Bestandsbewertung nur teilweise kompensieren. Die entsprechende EBIT-Marge ohne Berücksichtigung der Wertminderungen lag bei minus 33,1 %.

Asien/Pazifik

Nach einem äußerst erfreulichen Start in das Jahr verschlechterte sich das Einzelhandelsumfeld in der Region **Asien/Pazifik**, die als erste von der Pandemie betroffen war, gegen Ende Januar deutlich. So verzeichneten die Umsätze in Asien/Pazifik im Berichtszeitraum einen währungsbereinigten Umsatzrückgang von insgesamt 34 %. Flächen- und währungsbereinigt gingen die Umsätze im eigenen Einzelhandel dabei im niedrigen bis mittleren zweistelligen Prozentbereich zurück.

Umsatzentwicklung Asien/Pazifik (in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	In % des Umsatzes	Jan. – Juni 2019	In % des Umsatzes	Veränderung in %	Währungs- bereinigte Veränderung in %
Eigener Einzelhandel	133	93	200	92	-33	-33
Großhandel	10	7	17	8	-41	-41
Gesamt	143	100	216	100	-34	-34

Die meisten Märkte der Region, darunter **Südostasien** und **Japan**, verzeichneten zweistellige Umsatzrückgänge. Das Geschäft in Hongkong und Macau litt darüber hinaus unter einem deutlichen Rückgang der mit Touristen erzielten Umsätze. Im Gegensatz dazu konnte sich das **chinesische Festland** – ein für HUGO BOSS strategisch wichtiger Markt – ab Ende März sukzessive erholen und kehrte im Juni zu zweistelligem Wachstum zurück. Insgesamt lagen die Umsätze auf dem chinesischen Festland im ersten Halbjahr jedoch um 15 % unter dem Vorjahreswert.

Das **Segmentergebnis** der Region Asien/Pazifik lag bei minus 5 Mio. EUR (H1 2019: plus 53 Mio. EUR). Die EBIT-Marge belief sich demnach auf minus 3,3 % (H1 2019: plus 24,3 %). Ohne Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Wertminderungen in Höhe von 13 Mio. EUR belief sich das EBIT auf plus 9 Mio. EUR. Dementsprechend lag die EBIT-Marge ohne Berücksichtigung der Wertminderungen bei plus 6,0 %. Auch in dieser Region wirkten sich deutliche Kostensenkungen positiv auf die Ergebnisentwicklung im Berichtszeitraum aus.

Lizenzen

Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie lasteten auch auf dem **Lizenzgeschäft**. Die währungsbereinigten Umsätze lagen im ersten Halbjahr 2020 folglich um 21 % unter dem Vorjahreswert.

Das **Ergebnis des Segments** Lizenzen lag infolge des rückläufigen Umsatzes mit 22 Mio. EUR um 26 % unter dem Niveau des Vorjahres (H1 2019: 29 Mio. EUR).

VERMÖGENSLAGE

Verkürzte Konzernbilanz (in Mio. EUR)

	30. Juni 2020	30. Juni 2019	31. Dezember 2019
Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte an Leasingobjekten	1.418	1.519	1.592
Vorräte	644	641	627
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168	207	216
Sonstige Vermögenswerte	345	300	310
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	115	106	133
Aktiva	2.690	2.773	2.877
Eigenkapital	790	886	1.002
Rückstellungen und latente Steuern	189	183	190
Leasingverbindlichkeiten	948	1.002	957
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	211	272	315
Sonstige Verbindlichkeiten	172	124	196
Finanzverbindlichkeiten	379	306	218
Passiva	2.690	2.773	2.877

Die **Bilanzsumme** lag zum Ende des Berichtszeitraums um 6 % unter dem Wert vom 31. Dezember 2019. Diese Entwicklung ist vor allem auf Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen der eigenen Stores sowie Wertminderungen von Nutzungsrechten an Leasingobjekten zurückzuführen. Beide standen in direktem Zusammenhang mit den negativen Auswirkungen der Pandemie auf das Einzelhandelsgeschäft des Konzerns. Daneben trugen geringere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die den Rückgang der Großhandelsumsätze widerspiegeln, zum Rückgang der Bilanzsumme bei. Verglichen mit dem Wert zum 30. Juni 2019 entspricht dies einem Rückgang von 3 %.

Der **Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte** lag auch zum Ende des ersten Halbjahres bei 40 % (31. Dezember 2019: 40 %). Entsprechend belief sich der **Anteil der langfristigen Vermögenswerte** zum 30. Juni 2020 auf 60 % (31. Dezember 2019: 60 %). Die **Eigenkapitalquote** des Konzerns ging zum Ende des ersten Halbjahres 2020 auf 29 % zurück (31. Dezember 2019: 35 %).

Kurzfristiges operatives Nettovermögen (TNWC) (in Mio. EUR)

	30. Juni 2020	30. Juni 2019	Veränderung in %	Währungs- bereinigte Veränderung in %
Vorräte	644	641	0	2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168	207	-19	-17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-211	-272	-22	-23
Kurzfristiges operatives Nettovermögen (TNWC)	600	575	4	7

Zum 30. Juni 2020 erhöhten sich die **Vorräte** währungsbereinigt um 2 %. Die Abschreibung von Beständen der Frühjahr/Sommer 2020 Kollektion sowie die vom Konzern erfolgreich implementierten Maßnahmen zur Begrenzung des Anstiegs des Vorratsvermögens wirkten sich positiv auf die Entwicklung der Vorräte aus. Der leichte Anstieg der Vorräte sowie geringere **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** führten zu einem währungsbereinigten Anstieg des **kurzfristigen operativen Nettovermögens (TNWC)** in Höhe von 7 %. Geringere **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die den Rückgang des Großhandelsumsatzes widerspiegeln, konnten den Anstieg des kurzfristigen operativen Nettovermögens nur teilweise kompensieren. Der gleitende Durchschnitt des **kurzfristigen operativen Nettovermögens im Verhältnis zum**

Umsatz auf Basis der letzten vier Quartale lag bei 24,7 % und damit 420 Basispunkte über dem Niveau des Vorjahres (30. Juni 2019: 20,5 %). Dies spiegelt vor allem den Umsatzrückgang in der ersten Jahreshälfte 2020 wider.

Eine höhere Inanspruchnahme des Konsortialkredits zum Bilanzstichtag führte zu einem Anstieg der **kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten**.

FINANZLAGE

Finanzierung

Zur Sicherung seiner finanziellen Flexibilität hat HUGO BOSS die Option für eine Erhöhung des bestehenden **revolvierenden Konsortialkredit** ausgeübt. Dieser beläuft sich nunmehr auf 633 Mio. EUR, von denen bis Ende Juni 212 Mio. EUR in Anspruch genommen wurden. In diesem Zusammenhang ist das Unternehmen mit seinen Konsortialbanken ebenfalls übereingekommen, die vertraglich vereinbarte Finanzkennziffer (Covenant) des Konsortialkredits bis Ende Juni 2021 auszusetzen. Zusätzlich hat sich HUGO BOSS **weitere Zusagen für Darlehen** im Wert von insgesamt 275 Mio. EUR gesichert. Diese werden von sechs internationalen Banken bereitgestellt und sind teilweise von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) abgesichert. Die Kreditlinien sind jeweils im Juni 2022 fällig. Zum Ende des Berichtszeitraums wurden diese Kreditlinien nicht in Anspruch genommen.

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung (in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019
Mittelzu-/abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-13	214
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-33	-78
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	29	-176
Veränderung Finanzmittelbestand	-18	-40
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	133	147
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	115	106

Durch die währungsbereinigte Darstellung im Cashflow lassen sich die oben dargestellten Werte nicht aus der Bilanz ableiten.

Der **Free Cashflow**, der sich aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit und aus dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ermittelt, belief sich im Berichtszeitraum auf minus 46 Mio. EUR (H1 2019: plus 136 Mio. EUR).

Der **Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit** ist hauptsächlich auf den Umsatz- und Ergebnisrückgang im ersten Halbjahr 2020 zurückzuführen. Dank der erfolgreichen Umsetzung umfassender Maßnahmen, die auf die Sicherung des Cashflows abzielen, gelang es dem Unternehmen, den Mittelabfluss ein Stück weit zu begrenzen. Zu den Maßnahmen zählt auch die Aufschiebung nicht geschäftskritischer Investitionen, die zu einem Rückgang des **Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit** im ersten Halbjahr 2020 führte.

Der **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** ergab sich aus der geringeren Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2019 sowie einer im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Inanspruchnahme der Kreditlinien des Konzerns.

Nettoverschuldung

Angesichts der erfolgreichen Umsetzung der Maßnahmen zur Sicherung des Cashflows blieb die **Nettoverschuldung**, die sich aus der Summe aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten abzüglich des Finanzmittelbestands ergibt, mit 1.210 Mio. EUR in etwa auf Höhe des Vorjahresniveaus (30. Juni 2019: 1.198 Mio. EUR).

Investitionen

Zur Sicherung des Free Cashflows hatte HUGO BOSS im ersten Halbjahr 2020 seine Investitionen der aktuellen Situation entsprechend angepasst und nicht geschäftskritische Investitionen aufgeschoben. Investitionen in **Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände** lagen folglich mit 34 Mio. EUR erheblich unter dem Vorjahreswert (H1 2019: 79 Mio. EUR). Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete dabei weiterhin die kontinuierliche Optimierung und Modernisierung des eigenen Storenetzwerks.

PROGNOSE

Nachtrag

Zwischen dem Ende des ersten Halbjahres 2020 und der Veröffentlichung dieses Berichts gab es keine wesentlichen gesamtwirtschaftlichen, sozialpolitischen, branchenbezogenen oder unternehmensspezifischen Veränderungen, die sich nach den Erwartungen des Managements maßgeblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken könnten.

Prognose

Die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie, einschließlich der temporären Schließung eines Großteils der eigenen Geschäfte sowie von Verkaufspunkten bei wichtigen Handelspartnern, werden das Geschäft des Konzerns im Jahr 2020 spürbar belasten. Nach wie vor ist die weitere Entwicklung der Pandemie in vielen wichtigen Absatzmärkten durch ein hohes Maß an Unsicherheit gekennzeichnet. Daher sieht sich HUGO BOSS zum aktuellen Zeitpunkt nicht in der Lage, eine zuverlässige Prognose für seine wichtigsten Steuerungsgrößen abzugeben.

Das Unternehmen ist zuversichtlich, dass sich das globale Einzelhandelsumfeld weiter sukzessive verbessern wird. Dies sollte auch die weitere Erholung des Geschäfts von HUGO BOSS im zweiten Halbjahr positiv unterstützen. Dennoch rechnet das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2020 damit, dass sowohl der **Konzernumsatz** als auch das **operative Ergebnis (EBIT)** deutlich unter dem Vorjahreswert liegen werden. Darüber hinaus prognostiziert HUGO BOSS einen spürbaren Rückgang der **Investitionen** im Vergleich zum Vorjahr. Dies reflektiert die Maßnahme des Unternehmens, nicht geschäftskritische Investitionen bis auf weiteres zu verschieben. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Unsicherheiten in Bezug auf den weiteren Verlauf der Pandemie dürfte sich zudem das **kurzfristige operative Nettovermögen im Verhältnis zum Umsatz** im Geschäftsjahr 2020 erhöhen.

Im Zuge der COVID-19-Pandemie hatte HUGO BOSS am 18. März 2020 seinen ursprünglichen Ausblick für das Geschäftsjahr 2020, wie im Geschäftsbericht 2019 veröffentlicht, zurückgezogen.

RISIKEN UND CHANCEN

HUGO BOSS verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das es dem Management ermöglicht, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. In seinem Geschäftsbericht 2019, der am 5. März 2020 veröffentlicht wurde, beschreibt der Konzern die Gestaltung seines Risikomanagementsystems sowie externe, strategische, finanzielle, operative und organisatorische Risiken und Chancen, die sich auf die Geschäftstätigkeit und finanzielle Entwicklung deutlich auswirken könnten. Seitdem hat sich das allgemeine Risikoprofil des Konzerns nicht wesentlich verändert. Eine Ausnahme stellen die Risiken in Verbindung mit der **COVID-19-Pandemie** dar.

Wesentliche Unsicherheitsfaktoren sind die ungewisse Dauer der Pandemie sowie ihre allgemein nachteiligen Auswirkungen auf den globalen Einzelhandel und die Bekleidungsindustrie. Dabei könnte insbesondere die Erholung des globalen Einzelhandels Umfelds länger dauern als derzeit angenommen. Darüber hinaus könnte ein starker Anstieg der Infektionszahlen in wichtigen Absatzmärkten zu weiteren Lockdowns und temporären Storeschließungen führen. Dies wiederum würde das Konsumklima sowie die Kundenfrequenz in den Geschäften zusätzlich belasten. Es ist aktuell äußerst schwierig, die finanziellen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns vorherzusagen. Infolgedessen kann die Umsatz- und Ergebnisentwicklung von HUGO BOSS für das Gesamtjahr 2020 negativ oder positiv beeinflusst werden und daher von den gegenwärtigen Erwartungen abweichen.

HUGO BOSS verfolgt die Entwicklung der Pandemie und ihren Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns weiterhin sehr genau. Bereits zu einem frühen Zeitpunkt hat der Konzern ein funktionsübergreifendes Krisenteam sowie verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, um die vielfältigen Auswirkungen der Pandemie zu überwachen und abzufedern. Der Schwerpunkt liegt darauf, die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter, Partner und Kunden zu gewährleisten und gleichzeitig die finanzielle Flexibilität und Stabilität des Unternehmens sicherzustellen. In Bezug auf letzteren Aspekt hat das Unternehmen während des Berichtszeitraums **umfassende Maßnahmen** zur Sicherung seines Cashflows eingeleitet. Diese haben ein Gesamtvolumen von rund 600 Millionen Euro und zielen vor allem auf eine Reduzierung der operativen Aufwendungen, die Aufschiebung nicht geschäftskritischer Investitionen, eine Verringerung des Bestandszuflusses sowie das Aussetzen der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2019 bis auf die gesetzliche Mindestdividende von 0,04 EUR je Aktie ab. Darüber hinaus hat sich HUGO BOSS weitere Kreditzusagen gesichert und die Option zur Erhöhung seines revolvingierenden Konsortialkredits erfolgreich ausgeübt.

Zusätzliche Risiken und Chancen, die HUGO BOSS nicht bekannt sind oder die der Konzern zurzeit als unwesentlich erachtet, könnten die Geschäftstätigkeit ebenfalls beeinflussen. Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder in Verbindung mit anderen Risiken den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

ZUSAMMENFASSEND E AUSSAGE ÜBER DIE ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Vor dem Hintergrund seiner gesunden Bilanzstruktur und der auch für die Zukunft erwarteten starken Free-Cashflow-Entwicklung befindet sich der Konzern in einer weiterhin soliden wirtschaftlichen Lage.

Metzingen, den 22. Juli 2020

HUGO BOSS AG
Der Vorstand

Yves Müller
Heiko Schäfer
Ingo Wilts

KAPITEL 2

KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

des HUGO BOSS Konzerns für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (in Mio. EUR)

	2020	2019 ²
Umsatzerlöse	830	1.339
Umsatzkosten	-331	-470
Rohertrag	499	869
In % vom Umsatz	60,1	64,9
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	-617	-580
Verwaltungsaufwendungen	-146	-152
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	-263	137
Zinsergebnis	-14	-12
Übrige Finanzposten	-6	-5
Finanzergebnis	-20	-17
Ergebnis vor Ertragsteuern	-283	121
Ertragsteuern	79	-31
Konzernergebnis	-204	89
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-203	89
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Ergebnis je Aktie (EUR)¹	-2,95	1,29

¹ Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie.

² Die Auswirkungen von IFRS 16 auf die Finanzaufgaben für den Zeitraum von Januar bis Juni 2019 wurden im Laufe des Vorjahres angepasst.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

des HUGO BOSS Konzerns für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

Konzerngesamtergebnisrechnung (in Mio. EUR)

	2020	2019
Konzernergebnis	-204	89
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	1	-6
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-14	6
Netto-(Verluste) /-Gewinne aus Marktbewertung von Sicherungsgeschäften	-2	1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-15	1
Gesamtergebnis	-219	90
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner des Mutterunternehmens	-218	90
Nicht beherrschende Anteile	0	0
Gesamtergebnis	-219	90

KONZERNBILANZ

des HUGO BOSS Konzerns zum 30. Juni 2020

Konzernbilanz (in Mio. EUR)

Aktiva	30. Juni 2020	30. Juni 2019 ¹	31. Dez. 2019
Sachanlagen	452	406	517
Immaterielle Vermögenswerte	189	189	197
Nutzungsrechte an Leasingobjekten	777	924	877
Aktive latente Steuern	181	96	98
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	21	21	22
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2	2	2
Langfristige Vermögenswerte	1.622	1.638	1.713
Vorräte	644	641	627
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168	207	216
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	27	40	33
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	14	28	32
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	100	114	123
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	115	106	133
Kurzfristige Vermögenswerte	1.068	1.135	1.164
Gesamt	2.690	2.773	2.877

Passiva	30. Juni 2020	30. Juni 2019 ¹	31. Dez. 2019
Gezeichnetes Kapital	70	70	70
Eigene Aktien	-42	-42	-42
Kapitalrücklage	0	0	0
Gewinnrücklagen	726	823	933
Kumuliertes übriges Eigenkapital	30	35	40
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	784	886	1.002
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	6	0	0
Konzerneigenkapital	790	886	1.002
Langfristige Rückstellungen	85	79	87
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	304	187	106
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	783	800	789
Passive latente Steuern	11	15	11
Sonstige langfristige Schulden	1	0	0
Langfristige Schulden	1.184	1.081	994
Kurzfristige Rückstellungen	93	89	92
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	75	119	112
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	166	202	168
Ertragsteuerschulden	61	29	66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	211	272	315
Sonstige kurzfristige Schulden	110	95	130
Kurzfristige Schulden	716	806	882
Gesamt	2.690	2.773	2.877

¹ Die Auswirkungen von IFRS 16 auf die Finanzaufstellungen für den Zeitraum von Januar bis Juni 2019 wurden im Laufe des Vorjahres angepasst.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

des HUGO BOSS Konzerns für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung (in Mio. EUR)

	Gewinnrücklagen					Kumuliertes übriges Eigenkapital		Konzern Eigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Gewinnrücklagen	Unterschiede aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung Sicherungsgeschäfte	Auf die Anteileigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Konzern Eigenkapital
1. Januar 2019 (wie bisher berichtet)	70	-42	0	7	919	27	-1	981	0	981
Änderung der Rechnungslegungsmethode (IFRS 16)					1			1		1
1. Januar 2019 angepasst	70	-42	0	7	920	27	-1	982	0	982
Konzernergebnis					89			89		89
Sonstiges Ergebnis					-6	6	1	1		1
Gesamtergebnis					83	6	1	90	0	90
Dividendenzahlung					-186			-186		-186
Veränderung Konsolidierungskreis					0			0		0
30. Juni 2019	70	-42	0	7	817	33	0	886	0	886
1. Januar 2020	70	-42	0	7	926	39	1	1.002	0	1.002
Konzernergebnis					-203			-203		-204
Sonstiges Ergebnis					1	-14	-2	-15		(15)
Gesamtergebnis					-202	-14	-2	-218	0	-219
Dividendenzahlung					-3			-3		-3
Veränderung der Konsolidierungsmethode					3			3	6	9
30. Juni 2020	70	-42	0	7	724	25	-1	784	6	790

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

des HUGO BOSS Konzerns für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

Konzernkapitalflussrechnung (in Mio. EUR)

	2020	2019
Konzernergebnis	-204	89
Abschreibungen/Zuschreibungen	307	170
Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste, netto	13	1
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-1	1
Ertragsteueraufwand/-erstattungen	-79	31
Zinserträge und -aufwendungen	14	12
Veränderung der Vorräte	-19	-20
Veränderung der Forderungen sowie anderer Aktiva	86	25
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-125	-42
Ergebnis aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-5	-1
Veränderung Pensionsrückstellungen	1	1
Veränderung übrige Rückstellungen	2	-8
Gezahlte Ertragsteuern	-5	-47
Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	-13	214
Investitionen in Sachanlagen	-25	-63
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-9	-15
Erlöse aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-33	-78
An die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	-3	-186
Veränderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-46	26
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	206	111
Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	-4
Tilgung von kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten	-115	-112
Gezahlte Zinsen	-14	-12
Erhaltene Zinsen	1	1
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	29	-176
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus Änderungen des Konsolidierungskreises	2	0
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3	1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-18	-40
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	133	147
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	115	106

VERKÜRZTER KONZERNANHANG

1| Allgemeine Angaben

Der Zwischenabschluss der HUGO BOSS AG zum 30. Juni 2020 wurde gemäß § 115 WpHG in Übereinstimmung mit den zum Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen aufgestellt. Insbesondere wurden die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung angewendet.

Der vorliegende Zwischenlagebericht und der verkürzte Abschluss wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen. Durch Beschluss vom 22. Juli 2020 wurden der verkürzte Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht durch den Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben. Vor seiner Veröffentlichung wurden der Zwischenlagebericht und der verkürzte Zwischenabschluss außerdem mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erörtert.

2| Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden und in der EU anzuwenden sind, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden entsprechen denen des vorherigen Geschäftsjahres.

3| Auswirkungen von COVID-19

Im Zuge der COVID-19-Pandemie und der damit in Zusammenhang stehenden temporären Storeschließungen sah sich die globale Bekleidungsindustrie, einschließlich des gehobenen Premiumsegments, im ersten Halbjahr 2020 erheblichen Herausforderungen ausgesetzt. Für HUGO BOSS führte dies unvermeidlich zu einem Rückgang von Umsatz, Profitabilität und Cashflow in den ersten sechs Monaten des Jahres. Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 wirkte sich in erheblichem Maße auf die Geschäftstätigkeit aus, da der überwiegende Teil des eigenen Storenetzwerks von HUGO BOSS im ersten Halbjahr von temporären Schließungen betroffen war. Um diesen verkürzten Zwischenabschluss aufzustellen, wurden vom Management Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen. Diese hatten sowohl einen Einfluss auf die Bewertung und Darstellung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als auch auf die berichteten Erträge und Aufwendungen. Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen mit wesentlichen Auswirkungen wurden insbesondere in Bezug auf folgende Aspekte vorgenommen:

- Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten mit bestimmter und unbestimmter Nutzungsdauer einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert,
- Einbringbarkeit von Forderungen – insbesondere solche aus Lieferungen und Leistungen,
- Bewertung der Vorratsbestände.

Obwohl bei der Erstellung von Schätzungen und Annahmen, die die wirtschaftlichen Folgen von COVID-19 betreffen, mit großer Sorgfalt vorgegangen wurde, können die tatsächlichen Ergebnisse abweichen, insbesondere unter Berücksichtigung der bestehenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit COVID-19.

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf bestimmten Annahmen, wie gewichteten Base-, Best- und Worst-Case-Szenarien und Erwartungen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Abschlusses vorlagen. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen daher sowohl Risiken als auch Unsicherheiten und können erheblich von der tatsächlichen Ertragslage abweichen. Insbesondere in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen werden Risiken und Unsicherheiten in hohem Maße von Faktoren beeinflusst, über die HUGO BOSS keine Kontrolle hat und die nur mit hoher Unsicherheit abgeschätzt werden können. Zu diesen Faktoren gehören u. a. zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Vorgehen anderer Marktteilnehmer, die vollen Auswirkungen der Cashflow-Initiativen des Konzerns sowie rechtliche und politische Entscheidungen.

IFRS 16 Leasingverhältnisse:

Im zweiten Quartal 2020 veröffentlichte das International Accounting Standards Board (IASB) eine Änderung zu IFRS 16, die es Leasingnehmern ermöglicht, Mietzahlungsänderungen im direkten Zusammenhang mit COVID-19 nicht als Anpassung des Nutzungsrechts am Leasingobjekt zu berücksichtigen. Diese Änderung ist bisher noch nicht vom Europäischen Parlament verabschiedet; dies dürfte aber mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgen. Daher hat das Management entschieden, diese Änderung zu IFRS 16 für den Berichtszeitraum bis zum 30. Juni 2020 anzuwenden. Für die Anwendung müssen die Mietanpassungen die nachfolgenden Bedingungen erfüllen:

- sie müssen im direkten Zusammenhang mit COVID-19 stehen,
- die Änderung der Leasingzahlungen führt zu einer geänderten Gegenleistung für den Leasingvertrag, die im Wesentlichen gleich oder geringer ist als die Gegenleistung für den Leasingvertrag unmittelbar vor der Änderung,
- jede Verringerung der Leasingzahlungen betrifft nur Zahlungen, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällig sind (eine Mietanpassung würde beispielsweise dann diese Bedingung erfüllen, wenn sie vor oder am 30. Juni 2021 zu verringerten Leasingzahlungen führen würde und über dieses Datum hinaus zu höheren Leasingzahlungen),
- es gibt keine wesentlichen Änderungen an anderen Bedingungen des Leasingvertrages.

Der Konzern hat alle Mietanpassungen analysiert, die er im laufenden Geschäftsjahr erhalten hat. Für die Mietanpassungen, auf die die oben genannten Bedingungen zutreffen, hat der Konzern beschlossen, diese gemäß dem Wahlrecht nicht als Modifikationen des Leasingvertrages zu bewerten. In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wird ein Ertrag in Höhe von 13 Mio. EUR ausgewiesen.

Werthaltigkeitstests:

Bei der Analyse der Auswirkungen von COVID-19 auf sein Einzelhandelsgeschäft im zweiten Quartal 2020 hat HUGO BOSS festgestellt, dass die Pandemie schwerwiegende Folgen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns hatte und voraussichtlich weiterhin haben wird. So hatte der Konzern vorübergehend einen Großteil seiner eigenen Einzelhandelsgeschäfte sowie viele Verkaufspunkte bei wichtigen Partnern weltweit geschlossen. In den wiedereröffneten Stores ist die Anzahl der Kunden, die das Geschäft betreten dürfen, zudem weitestgehend limitiert. Auch ist für das globale Storenetzwerk des Konzerns (freistehende Geschäfte, Shop-in-Shops und Outlets) zu beobachten, dass sich die Geschäftstätigkeit je nach Store in unterschiedlichem Maße erholt. Insgesamt ist das Management der Ansicht, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 eine Wertminderung der langfristigen Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem globalen Einzelhandelsgeschäft des Konzerns erforderlich machen. Dementsprechend hat das Management eine umfassende Überprüfung der erzielbaren Erträge in Bezug auf konzernerogene Geschäfte (Directly Operated Stores, DOS), Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte vorgenommen. Als Ergebnis dieser Analyse ergab sich eine Wertminderung in Höhe von 125 Mio. EUR.

Entsprechend der Definition zum Jahresende 2019 wird ein DOS als eine unabhängige, zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) verstanden. Seit 2019 gab es keine maßgeblichen Veränderungen in der Art und Weise, wie die erzielbaren Erträge von DOS bestimmt werden. Der erzielbare Betrag der DOS wird durch die Ermittlung des Nutzungswerts auf Basis von Discounted-Cashflow-Berechnungen bestimmt. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts der DOS wurden die Cashflows mit einem länderspezifischen gewichteten Kapitalkostensatz zwischen 6,3 % und 18,9 % (2019: zwischen 4,2 % und 19,5 %) diskontiert. Dabei wurden ein laufzeitäquivalenter risikofreier Zinssatz in Höhe von -0,6 % (2019: -0,7 %) und eine Marktrisikoprämie in Höhe von 7,0 % (2019: 6,5 %) zugrunde gelegt. Übersteigt der Buchwert eines DOS den jeweiligen erzielbaren Betrag, erfolgt eine Prüfung des Nutzungsrechts auf Werthaltigkeit unter Berücksichtigung von Wertgutachten. Für Key Money mit begrenzter Nutzungsdauer wird ein beizulegender Zeitwert auf Basis vergangener und vergleichbarer Transaktionen bestimmt. Dabei wird entweder das Multiplikatorverfahren angewendet oder der Barwert des Unterschieds zwischen dem derzeitigen Mietvertrag und der geltenden Marktmiete herangezogen.

Um diese Wertminderung zu ermitteln, hat das Management drei Discounted-Cashflow-Szenarien (Base-, Best- und Worst-Case-Szenarien) analysiert und die Wahrscheinlichkeit für das Eintreffen jedes Falls basierend auf eigenen Annahmen bestimmt (20%, 70% bzw. 10%). Die Cashflow-Szenarien basierten auf angepassten Planungswerten und den bestmöglichen Schätzwerten des Managements betreffend die langfristigen Auswirkungen von COVID-19, einschließlich der Folgen für Nettoumsatz, Rohertragsmargen sowie Fixkosten. Aufgrund der durch COVID-19 verursachten momentanen Unsicherheiten am Immobilienmarkt und der Nichtverfügbarkeit aktualisierter Marktdaten bewertete das Management die aktuell verfügbaren Informationen und hat bei der Bewertung der Nutzungsrechte am Leasingobjekt und beim Key Money mit begrenzter Nutzungsdauer einen angemessenen Abschlag zu berücksichtigen.

Grundlegende Annahmen zur Berechnung des Barwerts eines Vermögenswertes:

Die folgenden grundlegenden Annahmen, Schätzungen bezüglich Unsicherheiten und Einschätzungen des Managements liegen der Berechnung des Barwerts eines Vermögenswertes zugrunde:

Schätzung der Wachstumsrate – Angaben zur Erholung und zum Wachstum des Nettoumsatzes durch die ersten wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 wurden öffentlich zugänglichen branchenrelevanten Marktforschungen entnommen. Diese Zahlen flossen sowohl in die Schätzungen des Managements zum

Nettoumsatz für die verbleibenden Monate des Jahres 2020 als auch zum Wachstum 2021 und danach ein. Hierbei wird von einer U-förmigen Erholung mit einer schnellen und effektiven Kontrolle des Virus sowie einer langsamen ökonomischen Erholung im Base-Szenario ausgegangen.

Schätzung der Rohertragsmarge – Faktoren betreffend die Rohertragsmarge sind für die verbleibenden Monate des Jahres 2020 und das Geschäftsjahr 2021 überprüft und angepasst worden. Nach diesem Zeitraum wird von einer konstanten Rohertragsmarge ausgegangen.

Entwicklung der Fixkosten – Es werden keine maßgeblichen Änderungen der variablen Fixkostenanteile erwartet. Für die verbleibenden Fixkosten ist eine Inflationsrate berücksichtigt worden.

Die abschließenden Berechnungen zum Barwert basierten auf einem gewichteten Durchschnitt der drei Szenarien und wurden mit den Buchwerten verglichen, um einzelne Wertminderungen zu ermitteln. Das Ergebnis waren Wertminderungen in Höhe von 125 Mio. EUR. Dabei entfallen 26 Mio. EUR auf Sachanlagen, 7 Mio. EUR auf Key Money mit begrenzter Nutzungsdauer und 88 Mio. EUR auf Nutzungsrechte der DOS.

Die Bewertung aller wesentlicher Geschäfts- oder Firmenwerte ergab Abschreibungen in Höhe von 4 Mio. EUR für die Vertriebseinheit in Australien. Weitere Geschäfts- oder Firmenwerte müssen basierend auf den gewichteten Szenarien für Base Case (70%), Worst Case (20%) und Best Case (10%) nicht abgeschrieben werden.

Vorräte:

Im Zuge der COVID-19-Pandemie und der damit in Zusammenhang stehenden temporären Storeschließungen ergaben sich Vorratsrisiken, da die Bestände über einen längeren Zeitraum gelagert werden, was mit einer potenziellen Minderung ihrer Marktgängigkeit einhergehen kann. Dem Prinzip des Nettoveräußerungswerts folgend werden entsprechend Abschreibungen auf das Vorratsvermögen vorgenommen und monatlich überprüft. Dabei werden konzerneinheitliche, systemgestützte Gängigkeits-, Reichweiten- und Nettoveräußerungswertanalysen angewandt; dies führte zu einem Anstieg der Abschreibungsquote auf Vorräte im Konzern. Zusätzlich zu der systembasierten Analyse antizipierte das Management ein zusätzliches Risiko aufgrund der Verringerung der Marktfähigkeit, das sich zum Berichtszeitpunkt vor allem auf die Frühjahr/Sommer 2020 Kollektion bezog und 25 Mio. EUR betrug.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Die Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt in einem zweistufigen Prozess.

In einem ersten Schritt werden die nicht überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit dem erwarteten Ausfallrisiko bewertet. Außerdem wird die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Grundlage der geschätzten Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsverzugs bewertet. Die Berechnung des erwarteten Ausfallrisikos basiert sowohl auf vergangenen, aktuellen sowie zukünftigen Ausfallrisiken. Die Analysen des erwarteten Ausfallrisikos zeigten, dass die Risikobewertung selbst unter Berücksichtigung der COVID-19-Krise nahezu unverändert ist. In einem zweiten Schritt werden – basierend auf der Altersstruktur und der individuellen Bewertung der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – für fällige und nicht fällige Forderungen Einzelwertberichtigungen zwischen 1% und 100% gebildet. Die Abschreibung auf Forderungen im ersten Halbjahr 2020 betrug 9 Mio. EUR und ist vor allem auf die individuelle Risikobewertung aufgrund von COVID-19 zurückzuführen.

4| Währungsumrechnung

Die wichtigsten, im Zwischenabschluss angewandten Währungskurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Durchschnittskurs			Bilanzstichtagskurs		
		1 EUR = Juni 2020	Juni 2019	Dez. 2019	30. Juni 2020	30. Juni 2019	31. Dez. 2019
Australien	AUD	1,6331	1,6257	1,6143	1,6406	1,6244	1,5995
China	CNY	7,9744	7,7847	7,7880	7,9841	7,8185	7,8205
Großbritannien	GBP	0,8988	0,8908	0,8476	0,9154	0,8966	0,8508
Hongkong	HKD	8,7232	8,8296	8,6659	8,7456	8,8866	8,7473
Japan	JPY	121,0913	121,9880	121,2561	121,0700	122,6000	121,9400
Schweiz	CHF	1,0715	1,1170	1,0931	1,0669	1,1105	1,0854
Türkei	TRY	7,6675	6,5577	6,4814	7,7082	6,5507	6,6621
USA	USD	1,1255	1,1280	1,1103	1,1284	1,1380	1,1234

5| Konsolidierungskreis

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2020 erhöhte sich die Anzahl der konsolidierten Gesellschaften um eine auf 62.

Zum 1. Januar 2020 wurde die Konsolidierungsmethode für HUGO BOSS AL FUTTAIM UAE TRADING L.L.C., Dubai, V. A. E. von der Equity-Methode auf die Vollkonsolidierung geändert. Die "At-equity-Konsolidierung" erfolgte in der Vergangenheit aufgrund der gemeinsamen Kontrolle der Geschäftspartner. Alle Entscheidungen mussten einstimmig von HUGO BOSS und Al Futtaim getroffen werden. Am 11. Februar 2020 stimmte HUGO BOSS einer Änderung des Joint-Venture-Vertrags zu. HUGO BOSS Middle East FZ-LLC, V. A. E. hält weiterhin 49 %, besitzt aber die ausschlaggebenden Stimmrechte für Entscheidungen über relevante Geschäftstätigkeiten und für die Ernennung des General Managers. Aufgrund dieser Änderung hat HUGO BOSS nun die Entscheidungsgewalt und die Fähigkeit, die Geschäftstätigkeiten von HUGO BOSS AL FUTTAIM UAE TRADING L.L.C., Dubai, V. A. E. zu kontrollieren, was letztlich eine Vollkonsolidierung erlaubt.

Auf Basis der Vollkonsolidierung stieg der Umsatz um 6 Mio. EUR, das EBIT erhöhte sich um 3 Mio. EUR für das erste Halbjahr.

6| Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Umsatzerlöse

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019
Eigener Einzelhandel	525	857
Stationärer Einzelhandel	432	798
Eigener Onlinehandel	93	59
Großhandel	277	446
Lizenzen	28	36
Gesamt	830	1.339

Umsatzkosten

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019
Anschaffungskosten für bezogene Waren	284	415
Davon Materialaufwand	233	404
Herstellungskosten für Eigenfertigung	47	55
Gesamt	331	470

Die in den Umsatzkosten berücksichtigten Anschaffungskosten für bezogene Waren enthalten im Wesentlichen den Materialaufwand der verkauften Waren sowie Eingangsfracht- und Zollkosten.

Vertriebs- und Marketingaufwendungen

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019
Aufwendungen für eigenen Einzelhandel, Vertriebs- und Marketingorganisation	505	453
Marketingaufwendungen	73	81
Aufwendungen für Logistik	39	46
Gesamt	617	580

Die Aufwendungen für den eigenen Einzelhandel sowie für die Vertriebs- und Marketingorganisation umfassen im Wesentlichen Personal- und Mietaufwendungen für den Groß- und Einzelhandelsvertrieb. Zudem sind umsatzabhängige Provisionen, Ausgangsfracht- und Zollkosten, Kreditkartengebühren sowie Wertminderungen auf Forderungen enthalten.

Verwaltungsaufwendungen

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019
Verwaltungsaufwand	118	120
Forschungs- und Entwicklungskosten	28	33
Gesamt	146	153

Der Verwaltungsaufwand besteht überwiegend aus Raummieten, Instandhaltungskosten, IT-Kosten, Rechts- und Beratungskosten sowie dem Personalaufwand des Funktionsbereichs. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung fallen schwerpunktmäßig im Rahmen der Kollektionserstellung an.

Personalaufwand

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019
Löhne und Gehälter	238	287
Soziale Abgaben	42	46
Aufwendungen und Erträge für Altersversorgung und für Unterstützung	3	3
Gesamt	283	336

Mitarbeiter

	30. Juni 2020	31. Dez. 2019
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.828	5.012
Kaufmännische Arbeitnehmer	11.834	12.032
Gesamt	16.662	17.044

Abschreibungen

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019
Anlagevermögen		
Davon Sachanlagen	52	48
Davon immaterielle Vermögenswerte	12	11
Davon Nutzungsrecht an Leasingobjekten	118	111
Gesamt	182	170

Wertminderungen

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019
Directly operated stores	33	0
Immaterielle Vermögenswerte/ Geschäfts- oder Firmenwert	4	0
Nutzungsrecht an Leasingobjekten	88	0
Gesamt	125	0

7| Erläuterungen zur Konzernbilanz

Leasingverhältnisse

Seit dem 1. Januar 2019 wendet der HUGO BOSS Konzern den neuen Standard IFRS 16 an.

HUGO BOSS hat in wesentlichem Umfang Leasingverträge zur Anmietung von Einzelhandelsgeschäften, Büro- und Lagerflächen mit einer durchschnittlichen Restlaufzeit von fünf Jahren abgeschlossen, die als IFRS-16-relevant eingestuft wurden. Die Verträge beinhalten teilweise Kauf- und Verlängerungsoptionen. Für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten und für kurzfristige Leasingverbindlichkeiten wurde das Wahlrecht zur sofortigen Aufwandserfassung in Anspruch genommen. Ebenso werden Leasingverhältnisse mit variablen Mietzahlungen, für die vertraglich keine Mindestmiete festgelegt ist, unmittelbar als Aufwand erfasst. Eine Bilanzierung von Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit für diese Verträge erfolgt demzufolge nicht.

Die Auswirkungen sämtlicher Leasingverhältnisse des HUGO BOSS Konzerns auf die Bilanz, die Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie die Kapitalflussrechnung stellen sich zum 30. Juni 2020 wie folgt dar:

Leasingverhältnisse in der Bilanz

Zugänge, Abschreibungen und Veränderungen der Nutzungsrechte von Leasingobjekten werden wie folgt auf die den Leasingverhältnissen zugrundeliegenden Vermögenswerte zum 30. Juni 2020 aufgeteilt:

(in Mio. EUR)				
	Einzelhandels- geschäfte	Lagerflächen	Verwaltungs- gebäude & Sonstiges	Gesamt
Buchwert zum 1. Jan. 2020	746	33	81	877
Zugänge	118	5	8	132
Abschreibungen	-107	-4	-10	-120
Wertminderung	-88	0	0	-88
Abgänge	0	0	0	0
Währungsunterschiede	0	0	0	-24
Buchwert zum 30. Juni 2020	669	35	80	777

(in Mio. EUR)				
	Einzelhandels- geschäfte	Lagerflächen	Verwaltungs- gebäude & Sonstiges	Gesamt
Buchwert zum 1. Jan. 2019	814	86	90	991
Zugänge	138	6	10	154
Abschreibungen	-204	-7	-18	-229
Abgänge	-3	-53	0	-56
Währungsunterschiede	0	0	0	17
Buchwert zum 31. Dez. 2019	746	33	81	877

Die zum 30. Juni 2020 auf die Leasingverhältnisse entfallenden Beträge aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Kapitalflussrechnung sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Leasingverhältnisse in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(in Mio. EUR)		
	Jan. - Juni 2020	Jan. - Juni 2019
Abschreibungen RoU Assets	-118	-112
Wertminderungen RoU Assets	-88	0
Nettoertrag aus Anlageabgängen von RoU Assets	1	0
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-11	-11
Nettoertrag aus der Währungsumrechnung von Leasingverbindlichkeiten	-2	0
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen	-37	-63
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-1	-1
Leasingaufwand für Software und Aufwand für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten	-8	-8
Erträge aus Unterleasingverhältnissen	1	0
Sonstige Aufwendungen (Servicekosten)	-4	-4
Gesamtaufwand aus Leasingverhältnissen	-266	-199

Leasingverhältnisse in der Kapitalflussrechnung

(in Mio. EUR)		
	Jan. - Juni 2020	Jan. - Juni 2019
Gezahlte Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	-11	-11
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-126	-123
Variable Leasingzahlungen	-37	-63
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	-1	-1
Zahlungen für Software und für Leasingverhältnisse von geringwertigen Vermögenswerten	-8	-8
Erhaltene Zahlungen aus Unterleasingverhältnissen	1	0
Sonstige Zahlungen	-4	-4
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	-185	-210

Hinsichtlich der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Leasingvereinbarungen des Konzerns wird auf die Erläuterungen in Abschnitt 3 „Auswirkungen von COVID-19“ verwiesen.

Vorräte

(in Mio. EUR)		
	Juni 2020	Dez. 2019
Fertige Erzeugnisse und Waren	599	578
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38	43
Unfertige Erzeugnisse	6	6
Gesamt	644	627

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt 121 Mio. EUR (2019: 86 Mio. EUR). Für die Vorräte wurden folgende wesentliche Schätzungen vorgenommen: Abschreibungen werden für Vorrats- und Bestandsrisiken vorgenommen, die sich aus der Lagerdauer, insbesondere aufgrund von COVID-19, und der damit teilweise verminderten Verwendbarkeit ergeben. Für Rohstoffe werden über Reichweiten- und Gängigkeitsanalysen Abschläge vorgenommen. Für unfertige Erzeugnisse, Fertigerzeugnisse und Handelswaren orientiert sich die Bewertung am noch zu erzielenden Nettoveräußerungspreis über die

konzerneigenen Absatzkanäle. Zur Ermittlung des Nettoveräußerungspreises verwendet der Konzern für Handelswaren und Fertigerzeugnisse Analysen über die Lagerdauer.

Hinsichtlich der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Vorräte des Konzerns wird auf die Erläuterungen in Abschnitt 3 „Auswirkungen von COVID-19“ verwiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(in Mio. EUR)

	Juni 2020	Dez. 2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	189	226
Kumulierte Wertberichtigung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-21	-10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	168	216

Hinsichtlich der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns wird auf die Erläuterungen in Abschnitt 3 „Auswirkungen von COVID-19“ verwiesen.

Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen und unverzinslichen Verpflichtungen ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Sie teilen sich wie folgt auf:

(in Mio. EUR)

	Juni 2020	Davon Rest- laufzeit unter einem Jahr	Dez. 2019	Davon Rest- laufzeit unter einem Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	376	73	215	110
Leasingverbindlichkeiten	948	166	957	168
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	2	2	3	2
Gesamt	1.327	240	1.175	280

In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 2 Mio. EUR (2019: 3 Mio. EUR) enthalten.

HUGO BOSS hat weitere Schritte zur Sicherung der finanziellen Flexibilität unternommen und die Erhöhungsoption für den bestehenden revolvingierenden Konsortialkredit ausgeübt. Dieser beläuft sich nunmehr auf 633 Mio. EUR, von denen bis Ende Juni 212 Mio. EUR in Anspruch genommen wurden. In diesem Zusammenhang ist das Unternehmen mit seinen Konsortialbanken ebenfalls übereingekommen, die vertraglich vereinbarte Finanzkennziffer (Covenant) des Konsortialkredits bis Ende Juni 2021 auszusetzen. Zusätzlich hat sich HUGO BOSS weitere Zusagen für Darlehen im Wert von insgesamt 275 Mio. EUR gesichert. Diese werden von sechs internationalen Banken bereitgestellt und sind teilweise von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) abgesichert. Die Kreditlinien sind jeweils im Juni 2022 fällig. Zum Ende des Berichtszeitraums wurden diese Kreditlinien nicht in Anspruch genommen.

8| Ergebnis je Aktie

Weder zum 30. Juni 2020 noch zum 30. Juni 2019 standen Aktien aus, die das Ergebnis je Aktie verwässern könnten.

	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (in Mio. EUR)	-203	89
Durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Aktien ¹	69.016.167	69.016.167
Ergebnis je Aktie (in EUR)²	-2,95	1,29

¹ Ohne Berücksichtigung eigener Anteile.

² Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie.

9| Rückstellungen

Rückstellungen für Personalaufwendungen

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen überwiegend Rückstellungen für kurz- und mittelfristige Tantiemen und Boni, Abfindungsansprüche, Altersteilzeit sowie Überstunden.

Einen Großteil der Personalrückstellungen bildet das zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 ausgegebene „**Long-Term-Incentive-Programm (LTI)**“ für den Vorstand und bezugsberechtigte Führungskräfte des HUGO BOSS Konzerns, das zum Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Zurzeit gibt es vier Tranchen des Programms: Der vierte Plan wurde am 1. Januar 2020 ausgegeben.

Jeder Plan hat eine Gesamtlauzeit von vier Jahren, die sich in eine Performancelaufzeit von drei Jahren und eine Wartezeit von einem Jahr aufteilt. Der im Geschäftsjahr 2017 ausgegebene Plan kommt somit im Geschäftsjahr 2021 zur Auszahlung und ist demzufolge zum 30. Juni 2020 unter den kurzfristigen Personalrückstellungen in Höhe von 3 Mio. EUR ausgewiesen. Für die anderen drei Pläne beläuft sich die zum 30. Juni 2020 gebildete langfristige Rückstellung auf insgesamt 2 Mio. EUR.

10| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen reduzierten sich von 51 Mio. EUR zum 31. Dezember 2019 auf 49 Mio. EUR zum 30. Juni 2020. Die versicherungsmathematische Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung umfasst Dienstzeitaufwand, Netto-Zinsaufwand und andere relevante Parameter.

Versicherungsmathematische Annahmen zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen zum 30. Juni 2020

Folgende Prämissen wurden zugrunde gelegt:

Parameter	30. Juni 2020	31. Dez. 2019
Rechnungszins		
Deutschland	1,60 %	1,45 %
Schweiz	0,40 %	0,10 %
Rententrend		
Deutschland	1,75 %	1,75 %
Schweiz	0,00 %	0,00 %
Gehaltssteigerungstrend		
Deutschland	2,50 %	2,50 %
Schweiz	2,00 %	2,00 %

Im Vergleich zum 31. Dezember 2019 hat sich der Parameter Rechnungszins in Deutschland und der Schweiz erhöht. Die Parameter Rententrend und Gehaltssteigerungstrend blieben in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2020 unverändert.

Zusammensetzung der Pensionsaufwendungen der Periode

(in Mio. EUR)	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019
Dienstzeitaufwand der Periode	3	3
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Nettozinsaufwand	1	0
In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Pensionsaufwendungen	4	3
Ertrag aus Fondsvermögen (ohne Zinseffekt aus Fondsvermögen)	0	0
Erfasste versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-1	10
Asset Ceiling (ohne Zinseffekt aus Asset Ceiling)	0	0
In der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Neubewertungen	-1	10

11| Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte nach Kategorien von Finanzinstrumenten

(in Mio. EUR)

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	30. Juni 2020		31. Dez. 2019	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	115	115	133	133
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	168	168	216	216
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		35	35	54	54
Davon:					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	0	0	0	0
Derivate mit Hedge-Beziehung	Hedge Accounting	1	1	2	2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	AC	34	34	48	48
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	376	378	215	221
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	211	211	315	315
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	948	948	957	957
Sonstige Finanzverbindlichkeiten		2	2	3	3
Davon:					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVTPL	1	1	2	2
Derivate mit Hedge-Beziehung	Hedge Accounting	1	1	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	0	0	0	0

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten sind bedingt durch die kurzen Laufzeiten dieser Instrumente nahezu unverändert zum Buchwert.

Der beizulegende Zeitwert von Bankdarlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen sowie sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen ermittelt.

Zum 30. Juni 2020 versteht sich die zum Marktwert bewertete Derivatposition (Market-to-Market) exklusive der Bonitätswertberichtigung, die auf das Ausfallrisiko der Gegenseite des Derivats zurückzuführen ist. Das Ausfallrisiko der Gegenseite brachte keine wesentlichen Effekte mit sich.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachteten Marktdaten basieren

Zum 30. Juni 2020 sind wie im Vorjahr alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente der Kategorie FVTPL sowie die Derivate mit Hedge-Beziehungen der Stufe 2 zuzuordnen. Während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2020 gab es keine Transfers zwischen Level 1 und Level 2 sowie aus Level 3 heraus. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente bestanden aus Devisentermingeschäften, Devisenswaps und Zinsderivaten. Sie waren der Kategorie FVTPL sowie den Derivaten mit Hedge-Beziehung zuzuordnen. Die Vermögenswerte beliefen sich auf 1 Mio. EUR, die Verbindlichkeiten auf 2 Mio. EUR. Bei Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz geführt werden, ist die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ebenfalls über das Verfahren der Stufe 2 erfolgt.

Absicherung von Zins- und Währungsrisiken

Zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken setzt der HUGO BOSS Konzern teilweise Sicherungsgeschäfte zur Reduzierung des Risikos ein. Zum Bilanzstichtag waren 7 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 7 Mio. EUR) variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten abgesichert. Des Weiteren waren zum Bilanzstichtag zukünftige Zahlungsströme in Fremdwährung in Höhe von 17 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 20 Mio. EUR) abgesichert und in vollem Umfang in eine wirksame Sicherungsbeziehung eingebunden. Die Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus der Marktbewertung von Sicherungsgeschäften im sonstigen Gesamtergebnis belief sich auf –1 Mio. EUR (30. Juni 2019: 1 Mio. EUR).

Saldierung von Finanzinstrumenten

(in Mio. EUR)

	Angesetzte Brutto- beträge Aktiva	Saldierte Brutto- beträge Passiva	Ausge- wiesene Netto- beträge Aktiva in der Bilanz	Nicht in der Bilanz saldierte Passiva	Nicht in der Bilanz saldierte erhaltene Barsicher- heiten	Netto- beträge
30. Juni 2020						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	178	-10	168	0	0	168
Derivate	1	0	1	-1	0	0
Gesamt	179	-10	169	-1	0	168
31. Dez. 2019						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	228	-12	216	0	0	216
Derivate	2	0	2	0	0	2
Gesamt	230	-12	218	0	0	218

(in Mio. EUR)

	Angesetzte Brutto- beträge Passiva	Saldierte Brutto- beträge Aktiva	Ausge- wiesene Netto- beträge Passiva in der Bilanz	Nicht in der Bilanz saldierte Aktiva	Nicht in der Bilanz saldierte erhaltene Barsicher- heiten	Netto- beträge
30. Juni 2020						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228	-17	211	0	0	211
Derivate	2	0	2	-1	0	1
Gesamt	230	-17	213	-1	0	212
31. Dez. 2019						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	326	-11	315	0	0	315
Derivate	3	0	3	0	0	3
Gesamt	329	-11	318	0	0	318

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen saldierten Passiva in Höhe von 10 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 12 Mio. EUR) stellen zum Bilanzstichtag offene Gutschriften an Kunden dar. Die saldierten Aktiva innerhalb der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Form von Gutschriften des HUGO BOSS Konzerns an Lieferanten. Sie betragen 17 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 11 Mio. EUR).

Für die Saldierung der Derivate bestehen Standardrahmenverträge für Finanztermingeschäfte zwischen dem HUGO BOSS Konzern und seinen Kontrahenten. In ihnen ist definiert, dass derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit einem Kontrahenten zu einer einheitlichen Ausgleichsforderung zusammengefasst werden können.

12| Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des HUGO BOSS Konzerns zeigt anhand zahlungswirksamer Vorgänge die Veränderung der flüssigen Mittel im Laufe der Berichtsperiode. Gemäß IAS 7 werden die Herkunft und die Verwendung der Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeiten unterschieden. Die Zahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit werden, ausgehend vom Jahresüberschuss des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden demgegenüber direkt aus Ein- und Auszahlungen ermittelt. Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die in der Kapitalflussrechnung dargestellt werden, lassen sich aufgrund von Wechselkursumrechnungen nicht unmittelbar aus der Bilanz ableiten.

13| Segmentberichterstattung

(in Mio. EUR)

	Europa ¹	Amerika	Asien/Pazifik	Lizenzen	Gesamt berichts- pflichtige Segmente
Jan. – Juni 2020					
Gesamtumsatz	535	124	143	28	830
Segmentergebnis	-53	-80	-5	22	-116
In % des Umsatzes	-9,9	-64,8	-3,3	77,4	-14,0
Segmentvermögen	284	142	110	12	548
Investitionen	33	9	27	0	69
Wertminderungen	-72	-39	-14	0	-125
Davon Sachanlagevermögen	-22	-9	-2	0	-33
Davon immaterielle Vermögenswerte	-50	-30	-12	0	-92
Abschreibungen	-78	-33	-44	0	-155
Jan. – Juni 2019					
Gesamtumsatz	832	255	216	36	1.339
Segmentergebnis	205	18	53	29	305
In % des Umsatzes	24,6	7,2	24,3	82	22,8
Segmentvermögen	258	186	98	15	557
Investitionen	507	275	195	0	977
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Davon Sachanlagevermögen	0	0	0	0	0
Davon immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-77	-30	-38	0	-145

¹ Inklusive Naher Osten und Afrika.

Überleitungsrechnungen

Umsatz

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019
Umsatz - berichtspflichtige Segmente	830	1.339
Corporate Units	0	0
Konsolidierung	0	0
Gesamt	830	1.339

Umsatz- und Ertragsentwicklung der Geschäftssegmente

Umsatz nach Vertriebskanälen

Umsatzentwicklung Europa (in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	In % des Umsatzes	Jan. – Juni 2019	In % des Umsatzes	Veränderung in %	Währungs-bereinigte Veränderung in %
Eigener Einzelhandel	303	57	483	58	-37	-37
Großhandel	232	43	349	42	-34	-34
Gesamt	535	100	832	100	-36	-36

Umsatzentwicklung Amerika (in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	In % des Umsatzes	Jan. – Juni 2019	In % des Umsatzes	Veränderung in %	Währungs-bereinigte Veränderung in %
Eigener Einzelhandel	88	71	175	69	-50	-50
Großhandel	35	28	80	31	-56	-56
Gesamt	124	100	255	100	-51	-52

Umsatzentwicklung Asien/Pazifik (in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	In % des Umsatzes	Jan. – Juni 2019	In % des Umsatzes	Veränderung in %	Währungs-bereinigte Veränderung in %
Eigener Einzelhandel	133	93	200	92	-33	-33
Großhandel	10	7	17	8	-41	-41
Gesamt	143	100	216	100	-34	-34

Umsatz nach Marken

Umsatz nach Marken (in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	In % des Umsatzes	Jan. – Juni 2019	In % des Umsatzes	Veränderung in %	Währungs-bereinigte Veränderung in %
BOSS	704	85	1.158	86	-39	-39
HUGO	126	15	181	14	-30	-30
Gesamt	830	100	1.339	100	-38	-38

Umsatz nach Gender

Umsatz nach Gender (in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	In % des Umsatzes	Jan. – Juni 2019	In % des Umsatzes	Veränderung in %	Währungs- bereinigte Ver- änderung in %
Menswear	746	90	1.211	90	-38	-39
Womenswear	84	10	128	10	-34	-35
Gesamt	830	100	1.339	100	-38	-38

Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019
Segmentergebnis (EBIT) – berichtspflichtige Segmente	-116	305
Corporate Units	-147	-168
Konsolidierung	0	0
EBIT HUGO BOSS Konzern	-263	137
Zinsergebnis	-14	-12
Übrige Finanzpositionen	-6	-5
Ergebnis vor Ertragsteuern HUGO BOSS Konzern	-283	121

Segmentvermögen

(in Mio. EUR)

	30. Juni 2020	30. Juni 2019	31. Dez. 2019
Segmentvermögen – berichtspflichtige Segmente	548	557	564
Corporate Units	264	290	279
Konsolidierung	0	0	0
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	27	40	33
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	14	28	32
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	100	114	123
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	115	106	133
Kurzfristige Vermögenswerte HUGO BOSS Konzern	1.068	1.135	1.164
Langfristige Vermögenswerte	1.622	1.638	1.713
Aktiva, gesamt HUGO BOSS Konzern	2.690	2.773	2.877

Investitionen

(in Mio. EUR)

	30. Juni 2020	30. Juni 2019	31. Dez. 2019
Investitionen - berichtspflichtige Segmente	69	977	260
Corporate Units	16	210	81
Konsolidierung	0	0	0
Gesamt	85	1.187	341

Abschreibungen

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019
Abschreibungen - berichtspflichtige Segmente	155	145
Corporate Units	27	25
Konsolidierung	0	0
Gesamt	182	170

Wertminderungen

(in Mio. EUR)

	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019
Wertminderungen - berichtspflichtige Segmente	125	0
Corporate Units	0	0
Konsolidierung	0	0
Gesamt	125	0

Geografische Informationen

(in Mio. EUR)

	Umsatzerlöse mit Dritten		Langfristige Vermögenswerte	
	Jan. – Juni 2020	Jan. – Juni 2019	30. Juni 2020	31. Dez. 2019
Deutschland	134	202	319	459
Anderer europäische Märkte	430	665	615	637
USA	89	188	228	217
Anderer amerikanische Märkte	34	67	46	55
China	85	123	42	43
Anderer asiatische Märkte	58	94	169	187
Gesamt	830	1.339	1.419	1.598

14| Angabe über Beziehungen und Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 sind folgende berichtspflichtige Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen getätigt worden:

Abfindungszahlungen in Höhe von 4 Mio. EUR ergaben sich durch die Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Mark Langer zum 16. Juli 2020.

Christoph Auhagen, ein früheres Vorstandsmitglied, der am 22. April 2016 ausgeschieden ist, erhielt eine einmalige Ausgleichszahlung für einen Rentenanspruch. Der Rentenanspruch war in voller Höhe rückgedeckt durch eine Pensionsrückstellung. Es ergaben sich aus dieser Einigung keine Auswirkungen auf den Cashflow sowie keine zusätzlichen Kosten.

15| Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Ende der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2020 und der Freigabe der Veröffentlichung dieses Berichts gab es keine gesamtwirtschaftlichen, sozialpolitischen, branchenbezogenen oder unternehmensspezifischen Veränderungen, die sich nach den Erwartungen des Managements maßgeblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken können.

KAPITEL 3

WEITERE ANGABEN

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Metzingen, den 22. Juli 2020

HUGO BOSS AG
Der Vorstand

Yves Müller
Heiko Schäfer
Ingo Wilts

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

KONTAKTE

Investor Relations

Telefon +49 7123 94 - 80903

E-Mail investor-relations@hugoboss.com

Christian Stöhr

Leiter Investor Relations

Telefon +49 7123 94 - 87563

E-Mail christian_stoehr@hugoboss.com

Dr. Hjördis Kettenbach

Leiterin Unternehmenskommunikation

Telefon +49 7123 94 - 83377

E-Mail hjoerdis_kettenbach@hugoboss.com

FINANZKALENDER

3. November 2020

Ergebnisse des dritten Quartals 2020